

Hexenbote

Infoblatt und Marktplatz nicht nur für Hexen



Ausgabe 8

Wundermittel Kohl, Glücksgeoden,
Der Fenriswolf, Werkzeuge der Hexenkunst

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Das Wertvollste	Seite 3
Das Ende der Welt	Seite 5
Mutterkornvergiftung Ursache von Hexenverfolgungen	Seite 6
Gläserücken	Seite 8
Der Fenriswolf	Seite 9
Odin kehrt heim	Seite 11
Die Drachen sind wieder da	Seite 12
Kraftplätze in Deutschland	Seite 13
Glücksgeode	Seite 18
Wundermittel Kohl	Seite 20
Element Erde	Seite 23
Wenn Kinder ihren Glauben wechseln	Seite 24
Ostara Wiedergeburtstribunal	Seite 25
Zaubersäckchen	Seite 26
Begrüßung des Frühlings	Seite 27
Kartenlegen mit Skat-Karten Teil 3	Seite 29
Die Werkzeuge der Hexenkunst	Seite 33
Übersicht Räucherstoffe Hölzer und Wurzeln	Seite 36
Impressum	Seite 38
Allgemeine Hinweise	Seite 38

Vorwort

Und wieder ist eine neue Ausgabe des Hexenboten fertig geworden. Für die Jul-Sonderausgabe ist viel Lob angekommen, was uns alle natürlich sehr gefreut hat. Bitte schickt uns auch Kritiken, denn vielleicht hat der/die eine oder andere Verbesserungsvorschläge, Themen, die interessieren oder Fragen. Bitte schickt eine Mail an redaktion@hexenbote.de Über Bilder von nachgearbeiteten Basteleien würde ich mich auch freuen und Erfahrungen mit Rezepten, Ritualen etc. sind für alle Leser interessant! Die Basterei fehlt leider in dieser Ausgabe, kommt aber dann in die Ausgabe 9.

Das Licht wird nun wieder stärker, das Frühjahr steht vor der Tür und das Leben erwacht wieder mehr und mehr. Wir können uns langsam wieder öfter und länger draußen aufhalten und zusehen, wie die Natur wieder ergrünt und erblüht. Zeit, auch unsere Samen auszusäen. Vorsätze, Ziele, die wir in der dunklen Jahreszeit erarbeitet und gefasst haben, können nun in die Tat umgesetzt werden. Mögen die Götter euch helfen, eure Ziele zu erreichen, eure Vorsätze durchzuhalten und eure Wünsche zu erfüllen!

Nun wünschen wir euch wieder viel Spaß beim Lesen und Nachmachen!



Grafik © Witchcraft

Das Wertvollste

Es war schon eine Weile her, seit René den alten Mann zuletzt getroffen hatte. Das Studium, Frauen, die Karriere

- René war aus seinem Heimatort weggezogen und lebte heute am anderen Ende der Republik. René hatte wenig Zeit,

um über Vergangenes nachzusinnen, manchmal fehlte ihm sogar die Zeit für seine Frau und seinen eigenen Sohn.

Er arbeitete an seiner Zukunft und nichts konnte ihn davon abbringen.

Eines Tages erhielt er einen Anruf seiner Mutter. Sie erzählte ihm, dass Herr Belser am Abend zuvor gestorben war,

und dass die Beisetzung am darauffolgenden Mittwoch stattfinden sollte.

Erinnerungen tauchten auf und René saß still da, und erinnerte sich an seine Kindheit.

"Hast du gehört, was ich dir gesagt habe?" fragte seine Mutter.

"Aber ja, sicher", antwortete René, "ich habe lange nicht mehr an ihn gedacht

- um ehrlich zu sein: ich dachte, er sei schon seit einigen Jahren tot."

"Nun, aber er hat dich nicht vergessen. Immer, wenn ich ihn sah, fragte er nach dir.

Er schwärmte von den vielen Stunden, die du damals bei ihm drüben verbracht hast, 'auf seiner Seite des Zauns',

wie er es nannte", fuhr seine Mutter fort.

"Das alte Haus, in dem er lebte, war einfach genial", sagte René.

"Weißt du, als dein Vater starb, kam Herr Belser vorbei und meinte, es sei sehr wichtig, dass es auch einen männlichen Einfluss in deinem Leben geben sollte," sagte Renés Mutter.

"Ja, er hat mir viel beigebracht. Ohne ihn hätte ich meinen heutigen Beruf nie erlernt.

Er hat sehr viel Zeit damit zugebracht, mir alles zu vermitteln, was er für wichtig hielt.

Ich werde zur Beerdigung kommen."

Obwohl er sehr unter Termindruck stand, hielt René sein Versprechen.

Er nahm den nächsten Flug in seine Heimatstadt. Die Beisetzung des Herrn Belser war sehr schlicht. Er hatte keine eigenen Kinder und die meisten seiner Verwandten waren längst verstorben. Am Abend vor seinem Rückflug besuchte René mit seiner Mutter noch einmal das alte Haus, in dem Herr Belser all die Jahre gelebt hatte. Er blieb auf der Türschwelle stehen.

Es war wie eine Zeitreise, als öffnete sich eine andere Dimension.

Das Haus war genau so, wie René es in Erinnerung hatte.

Jeder Schritt, den er darin machte, weckte längst vergessene Erinnerungen.

Jedes Bild, jedes Möbelstück erzählte Geschichten. René hielt abrupt inne.

"Was ist los?" fragte seine Mutter.

"Die kleine Schatulle ist weg!" antwortete René.

"Welche Schatulle?"

"Es gab eine kleine goldene Schatulle, die er immer verschlossen hielt

- sie stand immer hier auf dem Schreibtisch. Ich habe ihn bestimmt tausend Mal gefragt, was

drin ist.

Aber er sagte nur immer: das, was mir am wertvollsten ist."

Die Schatulle war fort. Alles andere im Haus war genau so, wie René es in Erinnerung hatte. Alles bis auf die Schatulle. René vermutete, dass ein Familienangehöriger diese Schatulle mitgenommen haben musste.

Traurig sagte er: "Nun werde ich niemals erfahren, was für ihn am wertvollsten war."

René war müde, also kehrte er mit seiner Mutter zurück nach Hause und flog am nächsten Tag zurück in seine Wahlheimat.

Etwa zwei Wochen nach Herrn Belsers Tod fand René einen Benachrichtigungsschein in seinem Briefkasten.

Der Postbote hatte ihn nicht angetroffen und das Päckchen wieder mitgenommen.

Als René ganz früh am nächsten Morgen zum Postamt fuhr, überreichte ihm der Schalterbeamte ein Päckchen,

das so aussah, als sei es hundert Jahre unterwegs gewesen.

Die Handschrift des Absenders war kaum zu entziffern,

doch schließlich erkannte René die Absenderanschrift: Harald Belser.

René setzte sich ins Auto und atmete tief durch, bevor er das Päckchen öffnete.

Zum Vorschein kamen die goldene Schatulle und ein Briefkuvert.

Renés Hände zitterten, als er die Notiz las:

"Bitte übergeben Sie nach meinem Tod diese Schatulle mit Inhalt an René Benoit.

Sie enthält das, was mir in meinem Leben am wichtigsten war."

Ein kleiner goldener Schlüssel klebte auf dem Brief.

René standen die Tränen in den Augen und sein Herz raste, als er den Schlüssel nahm, und die Schatulle öffnete.

Sie enthielt eine wunderschöne goldene Taschenuhr.

Renés Finger glitten über das wunderbar gearbeitete Gehäuse.

Der Uhrdeckel sprang auf. Darin standen die eingravierten Worte:

"René, vielen Dank für deine Zeit! - Harald Belser"

"Meine Zeit war es, die ihm am wertvollsten war!"

René hielt die Uhr eine ganze Weile in der Hand,

bevor er zum Handy griff und im Büro anrief.

Er sagte alle Termine für die kommenden beiden Tage ab.

"Aber warum denn das?" fragte seine Sekretärin irritiert.

"Ich möchte ein wenig Zeit mit meinem Sohn verbringen", antwortete René.

"Ach, und übrigens: "vielen Dank für Ihre Zeit."

Es ist nicht die Anzahl an Jahren, die den Wert unseres Lebens ausmachen, sondern die Qualität und Intensität, mit der wir es leben.

Verfasser unbekannt

Das Ende der Welt

Letzte Nacht hat mir geträumt,
Zeit und Welt wär'n ausgeräumt.
Es herrscht das blanke Chaos pur
und ich wär' ein kleines Menschlein nur.

Im Traume sah ich die Titanen
sich jagen an des Himmels Bahnen.
Eis und Feuer fielen nieder
und die Toten kamen wieder.

Ich fürchtet' mich und wusste nicht,
war dies eines Gottes Blutgericht?
Der Boden bäumte sich hoch auf
zum Untergang der Erde Lauf.

Der Geist der Menschheit schwirrt' umher
und hatte keine Hoffnung mehr.
Hat er doch der Götter Zorn
durch eigne Schuld auf sich beschworn.

Ich seh' es noch genau vor mir:
Es öffnet sich die Himmelstür,
durch Stakkato-Blitz und Donner-Getöse
brüllt der Schöpfer zornig, böse:

„Der Mensch, er werde ausgelöscht,
all sein Wirken weggewischt!
Ich will, dass diese schöne Erde
noch mal zum Paradiese werde.“

Das Schlimmste ist, dies Nachtgesicht
endete am Morgen nicht.
Es begleitet mich und macht mich bang
von heute an mein Leben lang.

© Kerstin

Mutterkornvergiftung Ursache von Hexenverfolgungen?

Da jahrhundertlang immer wieder rätselhafte Erkrankungen von mehreren Personen und/oder Tieren der Hexerei zugeschrieben wurden, kam es häufig in diesem Zusammenhang zu Hexenverfolgungen schlimmsten Ausmaßes. 1692 fanden viele Hexenprozesse im amerikanischen Salem statt in dessen Verlauf 20 Beschuldigte hingerichtet, 55 Menschen unter Folter zu Falschaussagen gebracht, 150 Verdächtige inhaftiert und weitere 200 Menschen der Hexerei beschuldigt wurden. Manchen Quellen zufolge ist sogar von bis 500 Verhaftungen die Rede. Es wurden nicht nur Frauen durch Erhängen hingerichtet sondern auch Männer und Kinder. In England und den USA wurden Hexen gehängt und nicht oder nur selten auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Ich möchte hier in Gedenken an die Opfer die Namen veröffentlichen, die laut Wikipedia ihr Leben lassen mussten:

Hingerichtete

- Bridget Bishop – gehängt 10. Juni 1692
- Rev. George Burroughs – gehängt 19. August 1692
- Martha Carrier – gehängt 19. August 1692
- Martha Corey – gehängt 22. September 1692
- Giles Corey – zu Tode gequetscht 19. September 1692
- Mary Easty – gehängt 22. September 1692
- Sarah Good – gehängt 19. Juni 1692
- Elizabeth Howe – gehängt 19. Juni 1692
- George Jacobs, Sr. – gehängt 19. August 1692
- Susannah Martin – gehängt 19. Juni 1692
- Rebecca Nurse – gehängt 19. Juni 1692
- Alice Parker – gehängt 22. September 1692
- Mary Parker – gehängt 22. September 1692
- John Proctor – gehängt 19. August 1692
- Ann Pudeator – gehängt 22. September 1692
- Wilmott Redd – gehängt 22. September 1692
- Margaret Scott – gehängt 22. September 1692
- Samuel Wardwell – gehängt 22. September 1692
- Sarah Wildes – gehängt 19. Juni 1692
- John Willard – gehängt 19. August 1692

In der Haft verstorben

- Sarah Osborne
- „Dr.“ Roger Toothaker
- Ann Foster
- Lydia Dustin
- Neugeborene Tochter von Sarah Good

Die amerikanische Psychologin und Historikerin Linda Caporeal untersuchte die Vorfälle anhand der vorhandenen Dokumente und fühlte sich bei der Beschreibung der Symptome der angeblich verhexten Menschen stark an die Beschreibungen von Symptomen bei LSD-Einnahme erinnert. Sie nahm eine medizinische Enzyklopädie zu Hilfe und kam auf das Mutterkorn, einen giftigen Pilz, der Getreide, hauptsächlich Roggen, befällt. Dieser Pilz enthält Nervengifte und ein Hauptbestandteil ist Ergotamin, weshalb die Mutterkornvergiftung auch Ergotismus genannt wird. Ergotamin ist Bestandteil von LSD. Der Begriff Mutterkorn geht darauf zurück, dass dieser Pilz häufig für Abtreibungen verwendet wurde, da Wehen ausgelöst werden. Zu den weiteren Symptomen gehören Darmkrämpfe, Halluzinationen, Durchblutungsstörungen durch Gefäßverengungen und heftige Krampfanfälle. Diese Krankheit ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt und wurde auch als Antoniusfeuer, Kribbelkrankheit oder Veitstanz bezeichnet, jedoch war die Ursache der Krankheit nicht bekannt. Folglich musste Hexerei als Erklärung herhalten und für Hexerei mussten Schuldige gefunden werden. Da auch Tiere seltsames Verhalten entwickelten führte das dann zu Massenhysterie und den ganzen Hexenprozessen.

Untersucht man nun die Gebiete näher, in denen auch in Europa die meisten Hexenverfolgungen stattfanden, so kommt man schnell darauf, dass es sich dabei um die Hauptanbauggebiete von Roggen handelt. Da es auch in diesen Gebieten noch regionale Unterschiede gibt, sind es meist die feuchtwarmen Gegenden wo die meisten Opfer zu beklagen sind.

Weitere Indizien für einen Zusammenhang lassen sich durch Vorfälle in Frankreich 1951 finden, als ein ganzes Dorf durch den Genuss von Brot aus kontaminiertem Mehl erkrankte. Sämtliche Krankheitssymptome hätten aus den Berichten aus Salem stammen können und ganz besonders der Fall eines erkrankten Hundes. Fast identische Darstellungen fanden sich in den amerikanischen Dokumenten. Die Bevölkerung dieses französischen Dorfes holte sich Hilfe durch die Kirche, die die Bäckerei und einige Häuser exorzieren sollte. Zu anderer Zeit hätten wohl wieder viele Unschuldige, als Hexen gebrandmarkt, ihr Leben lassen müssen. Wenn sogar 1951 wissenschaftliche Beweise wenig Akzeptanz fanden und die Ursachen der Katastrophe dem Teufel zugeschrieben wurden, dann kann man sich vorstellen, wie verblendet die Menschen einige Jahrhunderte zuvor auf solche Dinge reagiert haben.

Nun wurde dieser Zusammenhang zwischen Hexenverfolgung und Ergotismus von vielen Wissenschaftlern abgetan, jedoch zeigt die neuere klimatische Forschung, dass gerade in den Zeiten des Hexenwahns zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert beste klimatische Bedingungen herrschten, die den Befall des Getreides mit diesem giftigen Pilz stark begünstigten. Ein Zusammenhang scheint mir persönlich sehr plausibel, jedenfalls soweit die Anschuldigungen wegen Hexerei mit Krankheitsfällen begründet wurden.

Interessanter Link zum Museum in Salem: <http://www.salemwitchmuseum.com>

© Tarania

Was ich alles erlebt habe durch das Gläserücken

Zuerst haben wir das aus Jux und Dollerei gemacht. Umso Älter ich wurde umso interessanter wurde es, weil man mit ganz anderen Gedanken daran geht. Mir hat es damals eine Tante gezeigt wie das funktioniert.

Ich war damals mit Freunden zusammen, da kamen wir/ich auf die Idee, mal Gläserücken zu machen. Alle waren dafür es wurden harmlose Fragen gestellt. Das Glas ging hin und her. Ich habe dann meine Mama ins Glas geholt, aber mich durch Fragen abgesichert. Es waren solche, die nur meine Mama wissen und beantworten konnte. Also, ich fing an zu fragen, hatte eh Sehnsucht nach Mama. Aber meine Fragen wurden nach kurzer Zeit nicht beantwortet, es kam immer wieder nur ein Satz: „Anne tot“ (Name geändert). Das Glas wurde immer schneller und schneller, unsere Finger rutschten sogar vom Glas. Finger wieder aufs Glas und das Glas raste wieder. Wir haben Angst bekommen und haben das Ritual lieber beendet.

Wir haben das öfter gemacht, auch meine Mama ins Glas geholt. Und immer wieder das gleiche, „Anne tot.“ Das Glas rannte, wir haben dann immer wieder an der Stelle damit aufgehört. Ich wusste was der Satz zu bedeuten hatte. Ich habe mit 13J. meiner Mama was am Sterbebett versprochen und nicht einhalten können. Ich habe gesagt, dass ich Ihren Tod rächen werde, konnte das aber nicht tun. Ich wäre gar nicht fähig, einen Menschen zu töten, ich habe das damals aus Verzweiflung gesagt.

In meiner Wohnung spukte es. Mein Lebensgefährte hat Gestalten gesehen. Ein bestimmter Zigarettenduft war zu riechen, Kälte hat den Raum gefüllt, Gegenstände waren spurlos verschwunden. Eines Tages ging plötzlich von ganz alleine das Wasser im Bad/Waschbecken an. Mein Sohn im Alter von 7J. hat sich morgens gewaschen und als er sich abgetrocknet hat, mit dem Handtuch zwischen Bad und Flur stand, ging das Wasser im Waschbecken wieder an, aber volle Pulle. Ich habe das meiner Nachbarin erzählt, sie kennt jemanden, der sich super gut mit sowas auskennt. Nur ist der gute Mann mir zu teuer, ich hatte nie das Geld um ihn aufzusuchen. Er sagte, das war eine Warnung, ich e unbedingt mit dem Gläserücken aufhören. Das war mir eine Lehre, habe sowas nie, nie wieder gemacht. Lasst bitte auch die Finger davon! Es ist nicht immer ein guter Geist im Glas. Sowas kann auch nach hinten losgehen.

Meine Cousine hat sowas auch mal gemacht, mit ihren Freunden. Sie haben sich alle lustig darüber gemacht. Das Glas zerbrach, sie haben das Ritual nicht richtig beenden und sich verabschieden können. Es spukte sehr heftig in ihrer Wohnung, Licht in den Räumen ging wieder an, der Fernseher, das Radio auch. Meine Tante ist nach zwei Monaten aus der Wohnung ausgezogen. Es durfte keiner mehr sowas in ihrer neuen Wohnung machen.

Viele nehmen Gläserücken nicht ernst und machen sich darüber lustig. Das Ergebnis spüren sie dann am eigenen Leibe. Also Finger weg! Das ist kein Spiel!

Der Fenriswolf

Der Fenriswolf ist der erste und gefährlichste Sohn von dem Gott Loki und der Riesin Angrboda (Kummerbringerin). Er ist der Bruder der Hel und der Midgardschlange.

Die Götter erkannten die Gefahr, die von dem Fenriswolf ausging, und brachten ihn nach Asgard, um ihn besser im Auge haben zu können. Da der Fenriswolf von Tag zu Tag größer und kräftiger wurde, fühlten sich die Götter bald bedroht, sie fürchteten, er würde sie alle verschlingen. Sie beschlossen, ihn für alle Zeiten zu binden. Sie ließen durch den Schmied der Götter (Völundr - ein Halbgott?) zwei schwere Ketten (Leding und Dromi) anfertigen.

Diese wurden dem Fenris umgelegt, doch zerriss er die Ketten mühelos. Großmündig verkündete der Fenriswolf, er wäre das stärkste Wesen in Asgard. Er wurde dann aufgefordert seine Kraft unter Beweis zu stellen. Er sollte die magische Fessel Gleipnir sprengen, einen harmlos aussehenden Faden. Dieser Faden wurde von den Alben gemacht, aus den Sehnen der Bären, dem Atem der Fische, den Bärten der Frauen, dem Speichel der Vögel, dem Geräusch eines Katzentritts und den Wurzeln der Berge. Aber der Fenriswolf schöpfte Verdacht. Er wollte zum Pfand, dass alles mit rechten Dingen zugehe, von einem der Götter zugesagt bekommen, dass einer ihm die rechte Hand in sein Maul halte. Doch keiner der Götter wollte sich dafür hergeben, außer Tyr. Die Götter legten Fenris die Fessel um, und je stärker er daran riss, umso enger zog sie sich um den Wolf. Aus Wut biss er Tyr die rechte Hand ab, blieb aber gefesselt. Durch diesen „Betrug“, der die Bindung des gefährlichen Riesenwolfs zum Zweck hatte, wurde die Götterwelt gerettet. Und das ausgerechnet durch den Gott Tyr, den Gott des Krieges wie auch der Thingversammlung, der seither der einhändige Ase genannt wird.

Ragnarök ist der Tag, an dem sich Fenris befreien wird. Der Tag an dem Odin von dem Riesenwolf verschlungen wird. Doch Odins Sohn, Vidar (einer der wenigen Götter die Ragnarök überleben werden) wird ihn töten.

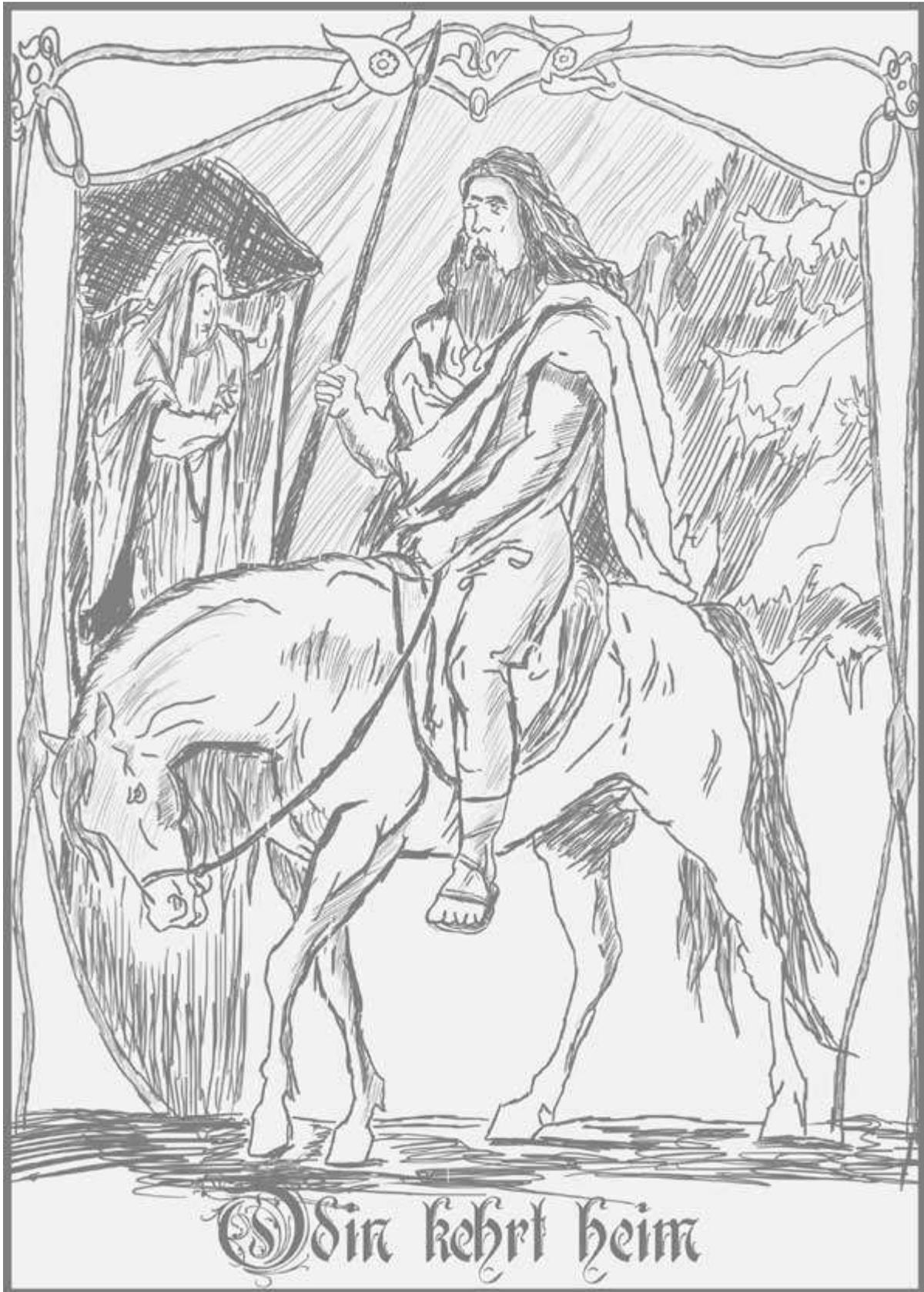
Der Fenriswolf ist nicht zu verwechseln mit den Wölfen Skalli und Hati, welche Sonne und Mond über den Himmel jagen und diese zu Ragnarök verschlingen werden.

Quelle: Wikipedia und die Edda



Zeichnung (Sigma) nach einem Bild von W.G. Collingwood aus dem Buch „The Elder or Poetic Edda“

Das Buch und die Originalzeichnung sind gemeinfrei, es gibt kein ©.



DIE DRACHEN SIND WIEDER DA

Die Sonne wird dunkel, durch das Volk geht ein Gemunkel.
Die Blicke wenden sich gegen den Himmel,
die Glocken beginnen mit ihren Gebimmel.

Gefahr, Gefahr, klingt es durch das Land und das am laufenden Band.
Die Sonne wird dunkel, doch was ist hier der Grund, es sind keine
Wolken, hinter denen sie sich versteckt,
es sind keine Wolken, die sie verdeckt.

Es sind riesige Drachen, sie kreisen um die Erde,
die Drachen fliegen wieder,
was immer auch aus ihnen werde.

Die Drachen sind zurück, ein Teil der Erde ist verzückt,
der Andere verrückt.
Ein Teil erfreut, der Rest zerstreut.
Die Drachen fliegen um die Erde,
wie eine große Herde, die Drachen sind zurück,
oh wie bin ich verzückt.

Wieder bringen ins Lot werden die Drachen das,
was haben die Menschen gemacht tot.

Die Drachen waren nicht da, die Erde wäre gestorben um ein Haar.
Die Drachen bringen das Wasser zurück, daher bin ich so beglückt.

Die Drachen speien Feuer, daher sind sie vielen einfach nicht geheuer.
Die Drachen sind wieder da, oh wie ist nun die Erde wieder klar.

Die Erde ist wieder grün, wie sie einmal war.
DIE DRACHEN SIND WIEDER DA

© Anahid

Kraftplätze, Magische Orte in Deutschland

Ein längerer Fußmarsch durch die mecklenburgischen Wälder ist nötig, um diesen Ort mit besonderer Ausstrahlung zu erreichen. Die Steintänze bei Boitin. Es gibt nur vereinzelt Hinweisschilder. Man ist anscheinend nicht besonders daran interessiert, diesen Ort für den Tourismus zu erschließen. Wir sind froh darüber und so lassen wir unser Auto gerne auf dem kleinen Parkplatz vor der Schranke stehen. Nach ca. 2,5 Km erreichen wir dann die Waldlichtung, auf der drei unterschiedlich große Kreise mit insgesamt 25 bis zu mannshohen Steinen angeordnet sind.

Untersuchungen und Messungen haben ergeben, dass durch eine Verbindung der Mittelpunkte der drei eng beieinander liegenden Kreise durch gedachte Linien ein gleichschenkliges Dreieck entsteht. Die Steine wurden vor ca. 2000 Jahren so angeordnet. Da fragt man sich, wer kannte vor 2000 Jahren den Satz des Pythagoras, der nötig ist, um ein gleichschenkliges Dreieck zu konstruieren? 1000 Jahre bevor Pythagoras lebte?

Auch eine astronomische Bedeutung wurde entdeckt. Verbindet man die Mittelpunkte des nördlichen und des südlichen Kreises und verlängert die Linie, findet man einen vierten kleineren Kreis in südöstlicher Richtung im Wald. Die Vermutung liegt nahe, dass eine Verbindung mit dem Sonnenaufgang zur Wintersonnenwende besteht und vielleicht dem südöstlichsten Aufgangspunkt des Mondes.

Es ranken sich viele Geschichten und Sagen um solche Steinkreise, aber welchem Zweck sie wirklich einst dienten wird uns wohl noch für lange Zeit verborgen bleiben.

Wir können aber die besondere Atmosphäre, die jeder spürt auf uns wirken lassen und an diesem Ort Kraft tanken. In diesem Jahr haben wir uns für einen Besuch im Herbst entschieden und haben es nicht bereut.

Die Farben sind beeindruckend.



Das erste, was auffällt sind die „Wächter“. Wir blicken auf die Steinkreise und bleiben automatisch stehen.

Wir haben den Eindruck, als würden zwei der Steine in unsere Richtung blicken und uns prüfend ansehen.



Nach einer kurzen Zeit der „Begrüßung“ betreten wir den Steinkreis. Am linken Rand des mittleren Kreises steht eine alte Buche. Sie steht dort so, als würde sie schon immer dazu gehören. Die Äste sind recht eigenwillig gewachsen. Bei näherem Hinsehen ist ein Gesicht im Stamm zu erkennen.



Wir laufen jeden Stein der drei Kreise ab und spüren, dass jeder Stein eine andere Ausstrahlung hat.

Inzwischen haben wir uns getrennt und jeder ist für sich damit beschäftigt mit den Steinen zu kommunizieren.



Ich setze mich auf den Boden, lehne mich mit dem Rücken an einen der Steine, von dem ich mich angesprochen fühle und lasse seine Schwingungen auf mich wirken. Es fällt mir nicht schwer in eine leichte Trance zu kommen. Ich nehme meine Umgebung nicht mehr wahr und versinke für eine Weile in einer anderen Welt. Einen ähnlichen Effekt hat es auch, wenn man sich an die Buche lehnt. Es ist, als würde man in den Baum gezogen.



Nachdem jeder seine Zwiesprache mit den Steinen beendet hat treffen wir uns wieder, um gemeinsam zu räuchern, zu rasseln und zu singen. Auch haben wir Geschenke für den Ort mitgebracht.

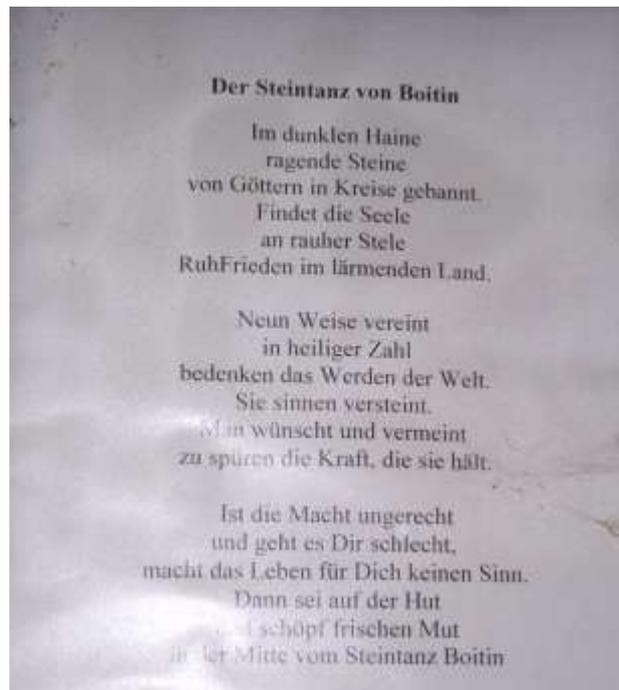
Wir verabschieden uns und machen uns auf den Weg zum vierten Steinkreis.

Wir laufen auf der gegenüberliegenden Seite in den Wald, erreichen einen kleinen Bach, biegen in einen schmalen Weg ein und stehen nach weiteren ca. 100 Metern vor dem vierten Steinkreis.



Der Kreis ist viel kleiner als die anderen, hat aber auch was Besonderes. Vor dem Steinkreis steht eine Bank, unter der wir Kerzen finden. Aha, hier werden also Rituale durchgeführt.

Wir halten uns eine Weile in dem Kreis auf, legen auch dort Geschenke hin und setzen uns dann auf die Bank. Inzwischen dämmt es schon. Wir waren gegen Mittag angekommen und sind wieder erstaunt, wie schnell die Zeit vergangen ist. Wir verabschieden uns und machen uns zufrieden und mit Energie aufgetankt auf den Weg zum Parkplatz. Bestimmt werden wir im nächsten Jahr wiederkommen.



Glücksgeode



Andere Namen

Adlerstein, Donnerei

1. Mineralogie

Die Härte der Glücksgeoden ist 7, die chemische Formel lautet SiO_2

2. Vorkommen

Australien, Brasilien, Mexiko

3. Wirkung auf den Körper

Glücksgeoden und das entsprechende Wasser werden hauptsächlich bei Hautkrankheiten angewendet wie auch bei Warzen, Hühneraugen, Schwielen und Juckreiz. Bei Kopfschmerzen, Migräne, Nacken- u. Schulterverkrampfung und Haarausfall kann die Geode auch wirkungsvoll eingesetzt werden. Auch bei psychosomatischen Erkrankungen helfen Glücksgeoden. Sie bewahren auch vor Haarausfall und helfen gegen Nagelpilz.

4. Wirkung auf die Psyche

Glücksgeoden bewahren vor negativen Gedanken, sie bringen Zufriedenheit und Lebensfreude. Sie lassen uns zufriedener mit dem eigenen Aussehen sein, stärken die Schönheit und die Ausstrahlung. Sie vermitteln Selbstvertrauen und helfen bei der Wahrheitsfindung.

5. Magische Anwendung

Glücksgeoden sollen nicht nur Glück bringen, wie der Name schon sagt, sie dienen auch dem Schutz vor bösen Geistern. Die Aura wird durch die Glücksgeoden vor dem Eindringen von Negativität geschützt. Sie sind weißmagische Hilfsmittel, zur Erfüllung von Vorhaben, Unternehmungen, Träumen und Wünschen. Die Magie mit Hilfe von Glücksgeoden ist eine uralte spirituelle Praktik, um im Leben zu mehr Liebe, Freude, Gesundheit, Glück und Erfüllung zu finden. Die sanften Energien einer Glücksgeode bieten den Glücksgeistern angenehmes Zuhause. Dafür bringen sie ihren Besitzer zu den unerschöpflichen Quellen seiner Talente und Stärken. Diese Steine sind Glücksbringer, Wegweiser und Beschützer zugleich. Sie sollen helfen, die richtige Entscheidung zu treffen und sie sollen dafür sorgen,

dass man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist und das Richtige tut. Sie unterstützen bei der Vorausschau in die Zukunft und führen aus Lebenskrisen heraus. Glücksgeoden schützen vor falschen Freunden, Intrigen, helfen Unfälle zu vermeiden, bewahren vor unheilbaren Krankheiten, Armut, Mobbing, schwarzer Magie, vorzeitigem Altern, Schwangerschaftsproblemen, Umweltkatastrophen und vor einem freudlosen, unerfüllten Leben.

Insbesondere sind Glücksgeoden auch Schutzsteine der Schwangeren, da sie von jeher mit der großen Mutter und der Gebärmutter assoziiert werden. Sie sind auch ein Symbol der Fruchtbarkeit.

6. Zuordnung

Glücksgeoden werden dem Stirnchakra, dem Element Wasser und der Großen Mutter zugeordnet.

7. Geschichten und Bräuche

Glücksgeoden wiesen vor 200 Jahren, als europäische Edelsteinschleifer nach Brasilien kamen, den Weg zu den besten und schönsten Fundstellen von Amethyst und Achat. So wurden sie zu Glücksbringern, da solche Funde immer auch mit Glück verbunden waren.

8. Anwendungen und Rezepte mit Glücksgeoden

Das Wasser der Glücksgeoden ist ein altbekanntes Schönheitsmittel. In der Tasche getragen sollen sie vor Zeckenbissen schützen.

© Tarania



Kainjas Kräuterecke

Das Wundermittel Kohl



Darum geht es heute und wie ich dieses Mittel fand.

Vorab sei Euch gesagt, dass ich in meinem magischen Alltag auf Zeichen und Gedanken achte. Das kann aus einem Buch sein, aber auch ein Wort der Nachbarin. Manchmal kommt ein Hinweis auch aus dem Radio oder dem Fernsehen. Nicht immer ist man so aufgelegt, dass es gelingt, darauf zu achten. Aber wenn unsere Herzen sehr intensiv etwas bewegt, dann kommt dieses Gefühl von ganz allein.

Was ich Euch erzählen möchte, ist die Geschichte einer Heilung durch den Kohl.

Ich muss dazu etwas ausholen, damit Ihr wisst, wie schwer die Erkrankung war. Mein Mann hatte als Kleinkind einen schrecklichen Unfall. Davon sind an seinem gesamten Oberkörper Narben geblieben. Vor einigen Jahren begannen die Narben zu jucken. Nicht etwa so, wenn wir uns mal am Kopf kratzen müssen, sondern so, als möchte man sich die Haut herunterreißen. Irgendwann war die Mehrzahl der Narben offen und schloss sich auch nicht wieder. Der Schorf, der sich bildete, musste durch diesen grauenhaften Juckreiz immer wieder abgemacht werden.

Ein Chirurg wollte ein Z in die Haut zur Entlastung schneiden, wusste aber auch nicht, ob das hilft.

Ein anderer Arzt versuchte es mit Laserstrahlen. Ohne Erfolg. Die letzte Ärztin nun, die er konsultierte verschrieb ein Gel und Tabletten gegen den Juckreiz. Das Gel hat mein Mann genommen, die Tabletten nicht. Geholfen hat auch das nicht.

Im November 2010 erklärte er sich dann bereit, sich operieren zu lassen. Dabei sollte ihm Haut entnommen und auf den Oberkörper transplantiert werden. Ich hatte auch sämtliche alternativen Heilmethoden an ihm ausprobiert, die mir in den Sinn kamen.

Das Unabänderliche schien also auf uns zu kommen. In diesem Fall war es weder das Radio noch ein Buch sondern mein Appetit, der den entscheidenden Hinweis gab. Ich wollte unbedingt Schmorkohl essen. Dazu sei gesagt, dass ich das noch nie gekocht hatte und woanders auch nur einmal und das vor mehr als zwanzig Jahren gegessen hatte. Ein Rezept war schnell gefunden. Während ich den Kohl schnippelte, kam mir ein Gedanke.

Irgendwer hatte doch mal was über Kohl geschrieben als Heilmittel und mir fiel auch ein, wer. Maurice Messgüe! Ich habe zwei Bücher von ihm. Einen Bezug zur Krankheit meines Mannes stellte ich allerdings erst am Abend her. Da fand ich die Stelle, die ich gesucht hatte. Und erst als ich las, was Messgüe mit Kohlblättern heilte, war ich von einem auf den anderen Moment aufgeregt.

Sollte das..., kann es möglich sein, dass..... Meine Gedanken überschlugen sich. Da stand es schwarz auf weiß, Kohlaufgaben bei schlecht heilenden Wunden.

Am gleichen Abend noch schlug ich meinem Mann diese Behandlung vor. Immer noch mit bangem Herzen. Obwohl ich durch die Jahre zur Selbstheilerin geworden bin, fragte ich mich doch, ob ich mich damit nicht zu weit aus dem Fenster lehnte. Gleich am nächsten Abend machten wir die erste Kohlaufgabe. Erstmal nur nachts. Tagüber ließ es sich schwer bewerkstelligen, weil mein Mann körperlich arbeitet. Dennoch mussten wir einen Weg finden, die Wunde auch in dieser Zeit zu versorgen. Nachdem alles Praktische gelöst war, ging es zügig voran. Nach einer Woche bemerkte mein Mann die erste Veränderung.. Schon wieder war ich aufgeregt. Nach so langer Zeit sollte nun doch Abhilfe geschaffen werden können?

Jetzt ist es Dezember, kurz vor Weihnachten und die Wunde geht ganz langsam zu. Der Kohl hält sie solange offen, bis die Wundlöcher sich auf natürlichem Weg von unten schließen und bis aller Eiter raus ist.

Die Operation ist nicht mehr nötig.

Es ist ein kleines Wunder und ich wollte Euch daran teilhaben lassen.

Man kann auch Kohlsalbe und Kohlsaft herstellen.



Gute Hinweise und Ratschläge auch Gesundheitsrezepte findet man in einem Buch von Jakobe Jakstein. Es ist leicht verständlich geschrieben und kostenlos im Internet herunterzuladen.

Wenn Ihr Fragen habt, erreicht Ihr mich wie immer unter kainja@hexenbote.de.

Seid behütet und Licht und Liebe auf Eurem Weg.

Kainja



Element Erde

Menschen, die im Zeichen des Stier, der Jungfrau oder des Steinbocks geboren sind, werden stark durch das Element Erde geprägt. Man sagt ihnen nach, dass sie sehr realitätsbezogen sind, materiell orientiert, wissenschaftsgläubig, nüchtern, geduldig, beharrlich, ja sogar stur und unbeweglich.

Sie sind sehr zuverlässig, nachdenklich, können gut ordnen und strukturieren, aber sie sind nicht spontan und auch nicht risikofreudig.

Seit jeher ist die Erde Symbol für den Schoß der Mutter, aus dem das Leben entspringt und in den wir wieder eingehen, wenn wir sterben. Die Erde ernährt uns. Erde steht auch für die Triebe, die Urinstinkte, für Kraft, Wachstum, Geburt und Tod. Der Wolf und der Bär sind Symboltiere der Erde.

Erde und Wasser ergänzen sich, denn beide sind lebensnotwendig. Erde und Feuer liegen sich gegenüber, sie können sich vernichten.

In der Elemente-Medizin werden der Magen und der Verdauungstrakt, die Bauchspeicheldrüse, Muskel- und Zellstoffwechsel der Erde zugeordnet. Krankheiten wie Diabetes, Fettleibigkeit, Muskel- und Stoffwechselerkrankungen treten häufig bei Menschen auf, die in diesem Zeichen geboren wurden. Mit viel frischem Obst, Blattsalat und Gemüse, Vitamin C und E, Omega-3-Fettsäuren und COQ10 kann man das Risiko solcher Erkrankungen senken.

Als Erd-Lebensmittel gelten: **Mais, Erbsen, Kartoffeln, Karotten, Feigen, Pflaume, Kalbfleisch, Rindfleisch, Honig, Marzipan, Erdnuss, Kokos, Mandeln, Butter, Ei, Käse, Kuhmilch, Sahne, Getreide, Äpfel, Wurzelgemüse, Sprossen, Malzbier, Met, Rotwein.**

Die sonstigen Zuordnungen stehen in der Tabelle

Mir fallen noch ein paar Redensarten ein, die den Erd-Charakter deutlich machen:

- Wie ein Fels in der Brandung sein
- Mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen
- Jemand ist bodenständig, also kein Luftikus
- Man verliert die Bodenhaftung
- Mit etwas fest verwurzelt sein

Mit dem Erdelement kann man sich gut verbinden, wenn man sich in eine Höhle begibt, oder sich auf den Waldboden legt. Im Notfall reicht es auch schon, mit den Händen in die Erde eines Blumentopfes zu greifen oder sich an einen Baum anzulehnen.

Beim Erden und Zentrieren stellt man sich vor, wie einem aus den Füßen Wurzeln wachsen, wie man ganz fest im Boden verankert ist und wie dann Äste und Blätter aus den Armen wachsen. Man zieht Kraft aus dem Boden und leitet die Kraft wieder über die Blätter zurück.

Ist man irgendwann zu voll mit Energie, kann man diese auch wieder an die Erde abgeben indem man beide Handflächen auf den Boden legt und die Energie zurück fließen lässt. Auch kann man der Erde alles Negative überlassen, damit sie es aufnimmt und Positives umwandelt. Dazu stellt man sich bequem hin, am besten auf natürlichen Boden, und dann schlackert man alles aus einem heraus, so wie man es früher von den Turnübungen kennt. Man lässt alles von sich ab und aus sich heraus gleiten und bittet die Erde um Umwandlung in Positives.

Haben Heilsteine ihre Kraft völlig aufgebraucht, so sollte man sie Mutter Erde zurück geben und sich für ihre Hilfe bedanken.

© Taranía

Wenn Kinder ihren Glauben wechseln

Es ist leicht, Toleranz zu predigen und dafür einzutreten, dass Kinder ihren eigenen Weg finden müssen. Trifft es einen aber plötzlich mitten ins Herz, wird es eng mit den guten Vorsätzen. Mein Sohn ist heidnisch aufgewachsen, war bei allen Jahresfeiern dabei, wir haben uns viel unterhalten, zusammen gelernt, entdeckt, gemacht. Nun fängt die Zeit der Pubertät an und die ist schon alleine recht schwierig, obwohl es bei ihm noch ziemlich glimpflich vonstatten geht. Der normale Abnabelungsprozess ist nicht das Problem, der tut mir sogar ganz gut, nur die Tatsache, dass er unseren Glauben plötzlich ablehnt, das tut weh. Vor allem ist es deshalb schlimm, weil der Junge alles gerne veräppelt und ins Lächerliche zieht, obwohl er ganz genau weiß, dass das alles kein Quatsch ist, kein Unfug oder dummer Hokusfokus. Natürlich wird er von den sinnfreien Sprüchen von Leuten in unserer Umgebung beeinflusst und vielleicht gehört es einfach zum Abnabelungsprozess dazu. Vielleicht will er mich auch nur etwas provozieren, vielleicht will er vor anderen cool dastehen, mir tut es einfach weh.

Die Hinwendung meines Sohnes zum Buddhismus tröstet mich etwas, kann ich mich doch damit gut anfreunden, wenn auch meine Kenntnisse da eher gering sind. Jedoch gibt es ja viele Parallelen zum Hexenglauben, Wicca, Paganismus, zum Alten Weg oder wie immer man unseren Glauben auch bezeichnet. Ich unterstütze ihn da auch wo ich kann. Nur, wenn er über mich und alles das lästert, was wir bisher gemacht und für existent und richtig anerkannt haben, dann schmerzt das und dann habe ich ein Problem. Manchmal könnte ich dann entweder aus der Haut fahren oder heulen und beides will ich nicht.

Mein Verstand sagt mir ganz klar, dass ich ihn in Ruhe lassen muss, ihm nichts aufzwingen darf. Das will ich auch nicht, ich möchte wirklich, dass er seinen ganz eigenen Weg findet und versuche, ihm dabei zu helfen. Auch wenn es manchmal sehr schwer fällt. Jedoch möchte ich mir die Probleme, die wir hätten, würde er sich nicht dem Buddhismus sondern der Kirche zuwenden, gar nicht erst ausmalen. Da gäbe es mit Sicherheit haufenweise Konflikte und so komme ich zu dem Schluss, dass es hätte schlimmer kommen können. Und so lange er sich mit mir bespricht, habe ich eigentlich gar keinen Grund zum Klagen.....

© Taranía

Ostara Wiedergeburtstribunal

Zusätzlich zum Ostara-Altardekoration braucht man Folgendes: eine schwarze Decke oder ein schwarzes Tuch für jeden Teilnehmer, eine Schale mit Erde oder Salz, Wasser, eine weiße Kerze und Räucherwerk (Räucherstäbchen). Die Hohepriesterin sollte die einzige Person am Altar sein, die anderen Teilnehmer sollten in einem anderen Raum oder außerhalb des Kreises warten, bis sie gerufen werden. Wenn du normalerweise mit einem Kreis arbeitest, ziehe ihn jetzt.

Die erste Person, von Kopf bis Fuß in die schwarze Decke gehüllt, wartet außerhalb des Kreises. Sobald die Hohepriesterin bereit ist, ruft sie den ersten Teilnehmer zum Altar, sie öffnet ein Tor im Kreis und schließt diesen wieder hinter dem Teilnehmer.

Der Teilnehmer, immer noch in die schwarze Decke gehüllt, kniet sich vor den Altar auf den Boden.

Die Hohepriesterin begrüßt den Teilnehmer und spricht:

Heute ist die Zeit der Frühjahrs-Tag-und-Nacht-Gleiche.
Ostara ist die Zeit der gleichen Anteile von Licht und Dunkelheit.
Der Frühling ist angekommen und es die Zeit der Wiedergeburt.
Die Pflanzsaison wird bald beginnen,
und das Leben wird in der Erde neu entstehen.
So wie die Erde neues Leben und Neuanfänge willkommen heißt,
so können wir in dem Licht und der Liebe der Götter wiedergeboren werden.
Möchtest du, (Name), die Wiedergeburt des Frühlings erfahren
und aus der Dunkelheit ins Licht treten?

Der Teilnehmer antwortet mit einer Affirmation.

Die Hohepriesterin nimmt die Erde oder das Salz vom Altar, sprenkelt es über den Teilnehmer und spricht:
Mit dem Segen der Erde und dem Leben im Boden (Erdreich) bist du in den Augen der Götter wiedergeboren.

Dann zündet die Hohepriesterin das Räucherstäbchen an, führt es über den Teilnehmer und spricht:
Mit dem Segen der Luft mögen Wissen und Weisheit auf den Winden zu dir gebracht werden.

Die Hohepriesterin nimmt die brennende Kerze und führt sie (vorsichtig!) über den Teilnehmer und spricht:
Möge das Feuer der Frühlingssonne Wachstum und Harmonie in dein Leben bringen.

Zuletzt sprenkelt die Hohepriesterin Wasser um den Teilnehmer herum und spricht:
Mit dem Segen des Wassers mögen die Kälte und Dunkelheit des Winters vom warmen Frühlingsregen fortgespült werden.
Steh auf! Tritt aus der Dunkelheit hervor und steige auf in das Licht. Erwache einmal mehr in den Armen der Götter.

An diesem Punkt tritt der Teilnehmer langsam unter der schwarzen Decke hervor. Erinnere dich, dies ist eine symbolische Wiedergeburt. Nimm dir so viel Zeit wie du brauchst. Während du die Decke abwirfst, bedenke, dass du nicht nur in das Licht trittst sondern auch die Dunkelheit der letzten sechs Monate hinter dir lässt. Der Winter ist vorbei, der Frühling ist angekommen, so nimm dir ein paar Momente, während du hervortrittst, um über die Magie dieser Zeit des Jahres nachzudenken.

Die Hohepriesterin heißt den Teilnehmer willkommen und spricht:

Du bist einmal mehr in das Licht getreten und die Götter heißen dich willkommen (begrüßen dich).

Wiederhole die Zeremonie bis alle Teilnehmer „wiedergeboren“ sind. Wenn du das Ritual alleine durchführst, sprich die Zeilen der Hohepriesterin selbst und segne den Bereich um dich herum mit Erde, Räucherstäbchen, Kerze und Wasser. Wenn jeder Teilnehmer durch die Wiedergeburt gegangen ist, meditiert über die ausgeglichene Energie von Ostara. Licht und Dunkelheit sind gleich wie auch Positiv und Negativ. Berücksichtige für eine Weile die Polarität dieser Jahreszeit. Denke über die Balance nach, die du in deinem Leben erreichen möchtest, und überlege, wie du härter arbeiten kannst um Harmonie in deinem Leben zu finden.

Quelle:

http://paganwiccan.about.com/od/wiccanandpaganrituals/Wiccan_and_Pagan_Rituals.htm

Übersetzung Tarania

Zaubersäckchen für Lust in der Partnerschaft

2 Teile Rosenblüten

2 Teile Damiana

1 Teil Orangenblüten (Neroli)

1 Teil Gewürznelken

1 Teil Zimtstange

Alles in ein rotes Säckchen füllen und unter Kopfkissen oder zwischen die Matratzen legen. Aber bitte vor Katzen verstecken, meine und die von dem Paar für das Säckchen gemacht wurde, waren ganz verrückt danach.

© Tarania

Begrüßung des Frühlings

Zu der Ostara-Altardeko braucht man: Drei Kerzen, gelb, grün, lila, eine Schale Milch, eine kleine Schale Honig oder Zucker.

Das Ritual sollte am frühen Morgen zum Sonnenaufgang draußen durchgeführt werden.

Zu Anfang nimm deine Umgebung wahr, atme tief ein und fühle den Wandel der Jahreszeit. Zünde die grüne Kerze an um die aufblühende Erde zu symbolisieren und sprich:

Das Rad des Jahres dreht sich wieder einmal,
und die Frühjahrs-Tag-und-Nacht-Gleiche kommt herbei.
Licht und Dunkelheit sind gleich,
und der Boden fängt an, sich zu verändern.
Die Erde erwacht aus ihrem Schlummer,
und neues Leben quillt wieder einmal hervor.

Nun zünde die gelbe Kerze an, die die Sonne repräsentiert und sprich:

Die Sonne kommt näher zu uns,
sie grüßt die Erde mit ihren freundlichen Strahlen.
Licht und Dunkelheit sind gleich,
und der Himmel füllt uns mit Licht und Wärme.
Die Sonne wärmt das Land unter unseren Füßen,
und bringt Leben für alles auf seinem Weg.

Zuletzt wird die lila Kerze angezündet. Sie repräsentiert das Göttliche in unserem Leben. Sie steht für alles das, was wir nicht wissen, was wir nicht verstehen, was aber heilig ist in unserem täglichen Leben. Konzentriere dich auf das Göttliche um dich herum und in dir und sprich:

Der Frühling ist gekommen. Dafür sind wir dankbar!
Das Göttliche ist überall präsent,
in der Kühle eines Regengusses,
in den kleinen Knospen einer Blume,
in den Daunen eines neugeborenen Kükens,
in den fruchtbaren Feldern, die auf Bepflanzung warten,
in dem Himmel über uns,
und in der Erde unter uns.
Wir danken dem Universum für alles, was es uns bietet
Und wir sind so gesegnet an diesem Tag zu leben.
Willkommen Leben, willkommen, Licht, willkommen Frühling!

Meditiere über die drei Flammen und für das, was sie symbolisieren. Wie findest du das Gleichgewicht zwischen Licht und Dunkelheit in deinem Leben?

Gieße Milch und Honig zusammen, verrühre es vorsichtig. Tropfe es auf den Boden um dich herum als Geschenk an die Erde. Sage etwas wie:

Ich mache der Erde dieses Geschenk,
Als Dank für den Segen, den ich empfangen habe
Und den ich eines Tages bekommen werde.

Quelle:

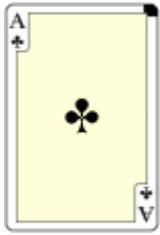
http://paganwiccan.about.com/od/wiccanandpaganrituals/Wiccan_and_Pagan_Rituals.htm

Übersetzung Tarania



Grafik Witchcraft

Kartenlegen mit Skatkarten Teil III



Kreuz As Das Geschenk

Das Kreuz As symbolisiert das Geschenk, die Gabe des Himmels, die inneren Werte, die neuen Errungenschaften und das Geschenk des Lebens. Talente sind ein Geschenk, von denen man ein Leben lang profitieren kann. Gehe sorgsam damit um! Auch Weisheit ist als göttliches Geschenk zu betrachten. Die Karte verweist des Weiteren auf den Glauben, der Berge versetzen kann, sowie auf Großzügigkeit, Generosität und Hochherzigkeit. Wer gibt, dem wird gegeben!

Kinder, Tiere und die Natur sind Geschenke des Himmels, eine unerschöpfliche Quelle der Freude. Die Sonne, das Licht dieser Erde, ist der Energiespender allen irdischen Lebens. Auch das Wasser ist ein kostbares Gut. Wir sollten mit den Geschenken der Natur behutsam umgehen und sie für die kommenden Generationen schützen.

Das Kreuz As spricht auch die Tatsache an, dass Menschen sich gerne beschenken. Doch nicht jedes Geschenk kommt von Herzen und bereitet auch wirklich Freude. Das größte Geschenk, das man jemandem machen kann, ist zweifellos die Liebe.



Kreuz König Der Vater

Der Kreuz König symbolisiert den Vater, den gütigen älteren Mann, das Prinzip der Fürsorglichkeit und die Unendlichkeit des Kosmos. Er verkörpert den Mann, der über den Dingen steht, den Beschützer, den Staatsmann, das Familienoberhaupt. Er steht für das Göttliche in uns und ist erfüllt vom Licht der Liebe, das uns nährt.

Weiterhin symbolisiert der Kreuz König die Ferien und den Urlaub von eigenem Ich. Er lehrt uns, auf die göttliche Führung zu vertrauen. Er ist der Inbegriff der Weisheit. Sein Wissen wurzelt in der Religion. Er besitzt die Reinheit des Geistes, die im Lichte der Erleuchtung steht. Er erinnert uns an den immerwährenden göttlichen Schutz, der uns gewährt wird, wenn wir darum bitten. In manchen Fällen kann die Karte auch den Nennonkel, den Nennbruder oder auch einen Klosterbruder symbolisieren.



Kreuz Dame

Die Mutter

Die Kreuz Dame symbolisiert die Mutter. Unser tägliches Tun und Handeln wird einer Prüfung unterzogen. Gehe sorgsam mit deinem Leben um, denn diese Prüfungen werden dein Karma bestimmen. Alles, was du tust - Gutes und Schlechtes - sammelt sich an. Daraus ergibt sich dein weiteres Schicksal für dieses und für die folgenden Leben.

Die Kreuz Dame verkörpert auch die Tante, die Schwester, die Wahlverwandte, die Cousine, die beste Freundin, oft auch die Klosterschwester. Allgemein betrachtet steht die Karte für Fürsorglichkeit, für eine Person, die sich um andere kümmert.

Die Karte steht für die weibliche Intuition, die Moral und die Prüfung und was aus weiblicher Sicht Bestand hat. Wer seine Ängste bezwingt, kann sie in eine Kraft verwandeln, die zu innerem Frieden führt. Du wirst nie alleine sein, wenn du den Glauben in dir trägst, dass jemand schützend die Flügel des Lichts über dich ausbreitet.



Kreuz Bube

Die Familie

Der Kreuz Bube symbolisiert die Familie, die Gemeinschaft. das Gemeinschaftsgefüge und den Zusammenhalt eines Staates. Es verkörpert den jungen Mann und auch die junge Frau, den Bruder, die Schwester, den Neffen, die Nichte, Cousin oder Cousine, die männliche verwandtschaftliche Linie.

Der Kreuz Bube erzählt vom Heranwachsen eines jungen Menschen, der allmählich Verantwortung übernehmen muss. Auch die Gründung einer Familie, die sozialen Verbindungen zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht werden angesprochen.

In weiterer Folge verweist der Kreuz Bube oft auf den Geschlechterkampf, auf eine Gleichberechtigung ohne Kompromisse und die Beseitigung von Diskriminierungen. Oft deutet die Karte auch eine gleichgeschlechtliche Verbindung an. Der Kreuz Bube steht für Liberalität in jeder Hinsicht.



Kreuz Zehn Die Reise

Die Kreuz Zehn symbolisiert das Reisen, die großen Entfernungen, die Fortbewegung per Flugzeug, Schiff, Bahn, Auto usw. Sie steht für die Sehnsucht nach fremden Ländern und verkörpert den Weltenbummler, den Träumer, den Visionär und den Menschen, der vieles voraussieht.

Die Kreuz Zehn steht für die Erweiterung und neue Erkenntnisse. Sie ist auch die Karte des Abenteurers bzw. Abenteurers. Andere Länder, andere Sprachen, Religionen und Kulturen prägen den Menschen und fördern das Verständnis für andere Lebensweisen.

Fremde Länder erweitern den Horizont. Und wer seinen Horizont ständig erweitert, bleibt jung und offen für Neues. Wir reisen heute mehr denn je und diese Tendenz wird anhalten und sich sogar noch verstärken. Mehr und mehr Grenzen werden geöffnet, die Welt rückt näher zusammen. Das friedvolle Miteinander sollte der Sinn deines Lebens werden.



Kreuz Neun Das Glück

Die Kreuz Neun symbolisiert das Glück, das schnelle Glück im Spiel, den Glückspilz, das Sonntagskind, den Hasardeur und Zocker, die Lust am Risiko und den Abenteurer, das das Glück herausfordert.

Die Kreuz Neun fordert dich auf, darüber nachzudenken, was Glück für dich bedeutet. Die Augenblicke des Glücks sind kurz. Nutze sie! Nicht selten kommt es vor, dass sich vermeintliches Glück in der Folge als Unglück erweist. Was macht glücklich? Welches Glück ist von Dauer? Machst du andere glücklich? All diese Fragen wirft die Karte auf.

Es gibt Menschen, die einem Glück bringen können und andere, die das Unglück direkt anziehen. So mancher Glückspilz wird erkennen müssen, dass Glück immer mit Aufgaben verbunden ist. Nicht umsonst heißt es: Dem Tüchtigen ist das Glück hold. Menschen, denen Glück beschieden ist, müssen oft auch mehr leisten. Ein selbstloser Mensch ist glücklicher als der ewig Rastlose, der dem Glück hinterher jagt und stets auf seinen Vorteil bedacht ist.



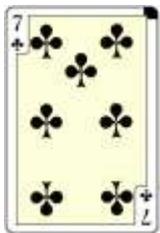
Kreuz Acht

Das Neue

Die Kreuz Acht symbolisiert das Neue, neue Unternehmungen, den Neubeginn, der den Puls schneller schlagen lässt, den Fortschritt und die Reformen. Du solltest dich nicht damit aufhalten, Vergangenen nachzutauern, sondern dich bewusst dem Neuen stellen und ihm entgegengehen. Es gibt keinen Stillstand. Wer immer nur am Althergebrachten festhält, erstarrt und versteinert.

Die Karte steht für Jugend und Dynamik. Auch wenn die Jugend aufgrund ihrer Unerfahrenheit oft irrt, ist ihre Fähigkeit, mit Begeisterung und Frische an die Dinge heranzugehen, für den Kreislauf der Innovation und den Fortschritt unerlässlich. Auch der Erfindergeist wird der Kreuz Acht zugeordnet. Nicht jeder Erfinder und innovative Geist hat Erfolg. So mancher ist seiner Zeit einfach voraus.

Die Kreuz Acht kann modern denkenden, aufgeschlossenen Menschen die Kraft geben, neue Ideen zu entwickeln und dadurch jung zu bleiben. Wer diese Karte zieht, wird mit der Jugend Schritt halten können.



Kreuz Sieben

Die Tränen

Die Kreuz Sieben symbolisiert die Tränen, die Trauer, den Kummer, berechnete Sorgen und die Trauerarbeit als Reinigungsprozess der Seele. Das Leid zeigt uns oft den Weg zur Spiritualität. Wer wirklich leidet, lässt sich von Oberflächlichem nicht mehr blenden und kommt der Wahrheit näher.

Die Kreuz Sieben überbringt oft traurige Nachrichten. Dennoch kann die Karte dich auch rechtzeitig darauf hinweisen, wie du Kummer und Sorgen vermeiden kannst. Kaum jemand kommt um Schicksalstränen herum. Tränen des Mitleids zeugen von einem edlen Herz. Jene des Selbstmitleids hingegen bringen dich nicht weiter. So mancher vergießt Krokodilstränen, weil er etwas bezweckt. Sieh genau hin, welche Tränen echt und begründet sind und wer deines Trostes nicht bedarf. Lasse dich nicht täuschen und vertraue deiner Intuition.

Die Werkzeuge der Hexenkunst

Einführung:

Wie stellt man sich Hexen vor? Welche Tiere, Gegenstände und Symbole ordnet man ihnen zu? Der **Kessel**- welche Hexe die etwas auf sich hält, kommt ohne ihn zurecht? Der **Hexenbesen**- mit ihm hebt sie sich in die luftigen Höhen. **Kräuter**- jede Hexe die etwas von ihrem Handwerk versteht, kennt sich mit Kräutern aus, vor allem mit den typischen Hexenkräutern, von denen man lieber nichts isst. Hexentiere. Die **schwarze Katze**- wenn sie den Weg kreuzt bringt sie entweder Unglück oder Glück. Die **Kröte**- Schönheit unter warziger Haut und ihre Sekrete sind so nützlich für die **Flugsalben**. Nicht zu vergessen der **Hexenhut**, Lumpen und Kopftücher sind Out, die archetypische Hexe von heute trägt einen schwarzen spitzen Hut.

Hier möchte ich die Werkzeuge der traditionellen Hexenkunst etwas beleuchten. In der modernen Hexenkunst und im Wicca werden oft die Elementarwaffen der zeremoniellen Magie als Werkzeuge benutzt: Der Stab, das Athame, das Pantakel und der Kelch, die Werkzeuge für die Elemente Feuer, Luft, Erde und Wasser. In der traditionellen Hexerei spielen diese Werkzeuge keine Rolle.

Die großen Werkzeuge der traditionellen Hexenkunst sind der Besen, der Kessel und der gegabelte Stab.

Dazu kommen Hilfsmittel die sehr individuell sind, Werkzeuge die der Hexe dabei helfen in die Trance zu kommen, beispielsweise Rasseln, Trommeln (durch die Geräusche) oder auch Steine, Flammen, Kristallkugeln (durch das Vertiefen des Blicks in diese Hilfsmittel) auch die berühmte Flugsalbe. Dann Hilfsmittel die der Hexe dabei helfen die Alltagspersönlichkeit hinter sich zu lassen (Masken, Schmuck, Roben, Kleidung, Kopfbedeckungen), Hilfsmittel die der Hexe ermöglichen Verbindung zu ihren Geistern aufzubauen (Knochen, Tierschädel, Darstellungen von Tieren) oder ihr helfen andere Geistwesen zu rufen oder zu verbannen (Stäbe und Messer), Hilfsmittel der Divination und auch die Zauberwerkzeuge (Pulver, Tränke, Räucherwerk, Schnüre, Kerzen etc..). Doch all diese sind sehr individuell und jede Hexe nutzt andere Hilfsmittel.

Der Hexenbesen

In der Traditionellen Hexenkunst wird der Besen für verschiedene Dinge verwendet. Zum einen wird mit ihm der Hexenkreis gezogen, jener Schwellenort zwischen den Welten. Denn genau für diesen Schwellenzustand ist der Besen ein Symbol. Der Besen symbolisiert die Hecke, die Grenze zwischen den Welten. Und auch den Weltenbaum.

Er ist aus Materialien hergestellt, die von der Hexe aus der Hecke entnommen wurden. Die Hölzer aus denen der Hexenbesen gebunden wird, spielen eine symbolische Rolle, je nachdem was der Besen bewirken soll, wählt die Hexe andere Holzarten. Der Besen symbolisiert auch den häuslichen Segen, mit ihm wird das Heim nicht nur physisch

gereinigt, sondern auch spirituell. Mit dem Hexenbesen werden unerwünschte Energien und Geister aus dem Haus verbannt und an andere Orte geschickt. Das Heim wird mit dem Hexenbesen auch gesegnet und Hexen wirken mit ihm schützende Zauber um das Heim. Die Astrale „Spiegelung“ des Besens wird in Trance reisen benutzt um die Trance zu erleichtern und der Besen dient als eine Waffe in der anderen Welt. Der Besen kann auch zu einem Aufenthaltsort für die Geister werden, vor allem für die guten Geister des Heims. Viele traditionelle Hexen haben verschiedene Besen- beispielsweise einen den sie in den Ritualen verwenden und für die Trance, einen anderen mit dem sie das Heim reinigen und segnen und wieder einen anderen der vor der Eingangstür des Hauses steht- um das Böse fernzuhalten.

Mit dem Hexenbesen wird in Ritualen auch oft die Kraft der Hexe aus ihrem Körper geleitet und dorthin geleitet, wo diese wirken soll. Auch bei der Beschwörung von Geistwesen, kann der Besen ähnlich verwendet werden, wie der Zauberstab der zeremoniellen Magie.

Der Hexenbesen wird auch oft als ein Symbol verwendet um die Hexenkönigin zu verkörpern, die Beschützerin von Herd und Heim, Bringerin von Überfluss und Segen und gleichzeitig auch die ekstatische Göttin die nachts mit den Geistern umherzieht- Hekate, Holda, Bensozia.

Der gegabelte Stab

Auf alten Holzstichen werden Hexen oft mit gegabelten Stäben dargestellt, entweder halten sie diese in den Händen, oder reiten auf ihnen- ähnlich wie auf dem archetypischen Hexenbesen.

Der gegabelte Stab hat eine Y Form. Ähnlich einer zweizinkigen Heugabel. Und ist ungefähr so hoch wie die Hexe, die ihn benutzt.

Der Ursprung dieser Stäbe liegt im Verborgenen, doch es gibt einige Theorien darüber, was genau diese Stäbe darstellen sollten. Einige vermuten, es handele sich um leere Spinnrocken, oder um Heu- oder Mistgabeln, andere halten die gegabelten Stäbe auch für Ofengabeln, mit denen man früher die Brote aus dem Backofen geholt hat.

Heute wird der gegabelte Stab von traditionellen Hexen meist als ein besonderer Wanderstab benutzt. Bei den Wanderungen der Hexe soll der Stab die Schlangenkraft der Erde in sich aufnehmen und speichern. Er wird auch als eine Art mobiler Altar verwendet, er wird in die Erde gesteckt, so dass er aufrecht steht. Und dann wird er mit jahreszeitlichen Dingen geschmückt und stellt das Zentrum der Ritualarbeit dar. In einigen Traditionen wird er auch in bestimmte Himmelsrichtungen gestellt, um als eine Art Torwächter zu fungieren. Er symbolisiert den Weltenbaum und verbindet die Mittelwelt mit den Reichen der Unterwelt und den himmlischen Sphären. Er wird auch als ein Symbol des gehörnten Gottes gesehen und mit Ziegen, Widder oder Stierhörnern (oder auch Schädeln) im Zentrum der Gabelung geschmückt. In einigen Traditionen wird er auch als eine Darstellung des geweihten Gottes verwendet - in diesem Fall wird die Gabelung mit Geweihen

geschmückt. In anderen Traditionen wiederum symbolisiert der gegabelte Stab die Dualität der Hexenkönigin und des Gehörnten, ebenso wie die Gegensätze des Seins (Licht-Dunkelheit, Leben -Tod, Tag-Nacht etc.). Auch als ein Symbol der Wegkreuzungen wird der Stab gesehen.

Ähnlich wie der Besen ist der Stab ein sehr praktisches Werkzeug, neben der oben genannten Symbolik und Verwendung, wird er auch genutzt um den Hexenkreis zu ziehen, in der Trance als Hilfsmittel um diese zu verstärken und auch als ein Transportmittel während der geistigen Reisen in der Trance.

Ich persönlich benutze für die Riten in meinem Heim den Besen, auch für die Trance-Reisen. Den Stab verwende ich bei Riten, die ich draußen durchführe.

© DawnMedos



Grafik © Witchcraft

Übersicht Räucherstoffe Hölzer und Wurzeln

Alantwurzel

Duft: fein-weihrauchartig, schwach veilchenähnlich, leicht kampferig, bananenähnlich

Verwendung: gegen böse Geister, stimmungsaufhellend

Angelikawurzel (Engelwurz)

Duft: erdig-warm

Verwendung: Heilungszauber, stärkt Selbstvertrauen

Baldrianwurzel

Duft: moschusartig (macht Katzen verrückt)

Verwendung: für Neuanfang, bei Trennung bei Bindezaubern

Birkenrinde

Duft: nach Wald riechend

Verwendung: schützt vor negativen Einflüssen, allgemein stärkend, fördert die Beweglichkeit und Nachgiebigkeit, bringt Licht und fröhliche Stimmung.

Diptamwurzel

Duft: zitronig-zimtig

Verwendung: Hellsichtigkeit, stärkt die Aura, Wunschzauber

Eichenrinde

Duft: riecht nach Wald und Natur

Verwendung: Fruchtbarkeit, Weisheit, Hellsichtigkeit, Gerechtigkeit

Galgantwurzel

Duft: warm, würzig

Verwendung: für Liebesräucherungen, für Mut und Kraft

Guajakholz

Duft: Warm, weich, vanilleartig

Verwendung: euphorisierend

Ingwerwurzel

Duft: süßlich-hei?

Verwendung: wärmend, kräftemobilisierend

Iriswurzel

Duft: mild-erdige veilchenartig warm,

Verwendung: Liebeszauber

Kalmuswurzel

Duft: sanft, schwer

Verwendung: geistig aufhellend, fördert geistige Wahrnehmung und Meditation

Quebrachorinde

Duft:

Verwendung: erotisierend, für Verbindung mit Tiergeistern

Sandelholz, rot

Duft: süß-würzig

Verwendung: Schutz- und Reinigungsräucherung, erotisierend

Sandelholz, weiss

Duft: süß, würzig, feiner als rotes Sandelholz

Verwendung: Schutz- und Reinigungsräucherung

Sassafras

Duft: angenehm

Verwendung: bei geistiger Schwäche und Antriebslosigkeit, erleichtert den Umgang mit materiellen Problemen und fördert einen gesunden Realismus, stärkt Entscheidungsfähigkeit

Süßholz

Duft: süß

Verwendung: stimulierend, aufmunternd, hilft, negative Reaktionen zu bewältigen.
Räucherungen mit Süßholz klären die Luft und vertreiben Krankheitserreger.

Vetiverwurzel

Duft: erdig-süß

Verwendung: erotisierend, Geld- und Wohlstandsräucherungen

Wacholderholz

Duft: frisch, holzig

Verwendung: desinfizierend, schützt vor negativen Einflüssen

Zedernholz

Duft: Weich, warm-holzig

Verwendung: Reinigungs- und Schutzräucherung, stärkend, aufbauend, harmonisierend

Zimtrinde

Duft: heiß-würzig

Verwendung: gegen negative Schwingungen, fördert die Hellsichtigkeit, Erfolgs- und Geldzauber

Impressum

Erika Patzer
Müllerstrasse 120
13349 Berlin
redaktion@hexenbote.de

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt Anahid, Bärchen, DawnMedos, Kainja, Keltika, Kerstin, Sigma und Witchcraft.

Allgemeine Hinweise

Die hier beschriebenen Wirkungsweisen von Kräutern, Edelsteinen usw. beruhen auf Überlieferungen und eigenen Erfahrungen. Es wird keine Garantie für die Wirkung übernommen, eine gesundheitliche Wirkung ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Bei Erkrankungen ist in jedem Falle ein Arzt aufzusuchen.

Alle Beiträge unterliegen dem Urheberrecht und eine Verwendung ist nur nach schriftlicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder Fotografen möglich. Alle Autoren sind ihrerseits für die Einhaltung der Urheberrechte anderer selbst verantwortlich.

Bastelvorschläge und Malvorlagen sind nur für den privaten Gebrauch freigegeben und dürfen nicht vervielfältigt oder anderweitig veröffentlicht werden.

